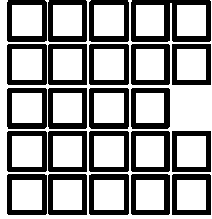


Stadt Erlangen



Es gilt das gesprochene Wort

Rede von
Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis
anlässlich der Verabschiedung des Haushalts 2000
durch den Erlanger Stadtrat
am 2. Dezember 1999

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Beratungen zum Haushalt 2000 konnten dank des konstruktiven Zusammenwirkens aller Beteiligten zügig durchgeführt werden. Dies war vor allem deshalb möglich, weil wir uns schwerpunktmäßig mit den Arbeitsprogrammen beschäftigten und in den Fachausschüssen auch die Budgets intensiv behandelten.

Die Fachausschüsse hatten heuer über 104 Anträge im Verwaltungshaushalt sowie 50 Anträge im Vermögenshaushalt zu beraten. Wir sind terminplangemäß vorangekommen und somit in der Lage, heute die Gesamtbeschlüsse zu fassen.

Durch die intensiven Beratungen in den Fachausschüssen haben wir einen wichtigen Beitrag im Rahmen der Verwaltungsreform geleistet. Denken wir nur gemeinsam an die anstrengenden dreitägigen Beratungen im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss zurück, so wird deutlich, dass die Haushaltsberatungen nunmehr mit deutlich mehr Sachkompetenz von den fachkundigen Fraktionsvertretern geführt werden. Gemeinsam werden wir weiter an Verbesserungen des Verfahrens arbeiten.

Zu Beginn der abschließenden Haushaltsdebatte werde ich in Kurzfassung einige Ausführungen machen zu

- I. der Finanzlage der Stadt Erlangen
- II. den Schwerpunkten des Haushalts 2000
- III. weitergehenden Zielen

I. Die Finanzlage der Stadt Erlangen

Die Finanzen unserer Stadt sind weiterhin unbefriedigend, die dauerhafte Leistungsfähigkeit ist noch nicht gewährleistet, der erhebliche Investitions- und Sanierungsstau kann und konnte nicht abgebaut werden und der Erhalt unseres städtischen Vermögens ist nicht gesichert. Täglich zahlen wir rund 43.000,- DM Zinsen, das ist zwar deutlich weniger als die 70.000,- DM , die 1995 täglich zu bezahlen waren, aber letztlich immer noch zuviel. Zurückzuführen ist diese günstige Entwicklung vor allem auf die Entspannung auf dem Kapitalmarkt in den letzten Jahren.

Sehr stolz bin ich auf die Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung unserer Stadt im Verhältnis zu anderen bayerischen Großstädten, Waren

wir noch per 31.12.1994 trauriger Rekordmeister der bayerischen Großstädte bei der Pro-Kopf-Verschuldung, so nehmen wir zwischenzeitlich einen halbwegs erträglichen Mittelplatz ein.

Nach den Fachausschuss- und HFPA-Beratungen wird das Volumen des Verwaltungshaushalts für das Jahr 2000 406 Mio und des Vermögenshaushalts rd. 78 Mio betragen. Der abschließende Vorschlag des Kämmerers wird sein, die durch die Fachausschuss-Beratungen entstandene Differenz insbesondere durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage mit 3,879 Mio DM abzudecken. Die Rücklagemittel sind damit bis auf die gesetzliche Mindestrücklage von 3,9 Mio DM völlig aufgebraucht. Hier zeigt es sich, dass es richtig war, die Steuermehreinnahmen in 1998 zum großen Teil der Rücklage zuzuführen.

II. Zu den Schwerpunkten des Haushalts 2000

1. Der Haushalt sieht keine Erhöhung der kommunalen Steuern vor. Die Steuereinnahmen belaufen sich voraussichtlich auf 199,767 Mio DM gegenüber dem vergleichbaren Rechnungsergebnis aus 1998 von 203,225 Mio DM. Ein Rückgang um rd. 2 %. Die Gewerbesteuer ist unser bleibendes Sorgenkind, entwickelt sich noch nicht so gut wie in anderen Städten.
2. Auch im kommenden Jahr ist keine Nettoneuverschuldung beabsichtigt. Das Ziel, das Bund und Land anstreben, haben wir in diesem Punkt in Erlangen bereits erreicht. Die Entschuldung der Stadt hätte jedoch noch günstiger ausfallen können, wenn nicht im vergangenen Jahr die einmalige Chance, einen Teil unserer Erlanger Stadtwerke zu veräußern, durch einen Bürgerentscheid verbaut worden wäre. Die Entwicklungen auf dem Strommarkt in

diesem Jahr haben gezeigt, dass die Befürworter der Teilveräußerung recht hatten. Die mögliche Entschuldung wäre eine große Hilfe zur Sanierung unserer städt. Finanzen gewesen und hätte die Leistungsfähigkeit und Investitionskraft verstärken können. So müssen wir auch weiterhin drastisch sparen, um auf dem Weg der Haushaltskonsolidierung schrittweise weiterzukommen.

3. Die nicht mehr aufzuschiebende und dringend nötige Sanierung unseres Rathauses, das seit 1971 als Verwaltungsbau genutzt wird, muss in den nächsten Jahren erfolgen. Als ein erster Schritt in Richtung Sanierung wird 2000 ein erster Betrag von 2,5 Mio DM eingesetzt. In den Folgejahren soll dann die Sanierung stufenweise weitergeführt werden. Die großen Belastungen würden uns heute etwas leichter fallen, wenn entsprechende Mittel in die allgemeine Rücklage eingestellt worden wären.
4. Eine weitere große Investition im Bausektor ist für Schule und Sport die Errichtung der neuen Sporthalle an der Heinrich-Kirchner-Schule, für die rd. 3,4 Mio DM eingeplant sind.
5. Ich freue mich, dass als positives Zeichen für den Schulbereich die Instandsetzung und Erweiterung der Adalbert-Stifter-Schule mit rd. 700.000,- DM in Angriff genommen wird. Die Gemeinde Buckenhof wird sich an den Kosten beteiligen.
6. Für die Verbesserung der allgemeinen Kindergartensituation werden 850.000,- DM aufgewendet. In ähnlicher Höhe werden auch in den kommenden Jahren die freien Träger bei

Sanierungsmaßnahmen ihrer Einrichtungen unterstützt. Zusätzlich kann im Röthelheimpark ein neuer Kindergarten für 75 Kinder aus dem Treuhandkonto finanziert werden.

7. Die Buspriorisierung mit 600.000,- DM, die Umbaumaßnahme für den wichtigen Kreuzungsbereich Kurt-Schumacher-Straße/ Sieglitzhofer Straße mit rd. 1,0 Mio DM sind Beispiele dafür, dass der Stadtrat sowohl den öffentlichen wie auch den individuellen Verkehrsbedürfnissen seine Aufmerksamkeit widmet. Der langersehnte Fuß- und Radweg von Steudach nach Büchenbach, der auch wesentlich der Schulwegsicherheit dient, ist mit rd. 200.000,- DM ebenfalls in der Haushaltsplanung 2000 enthalten. Der Baubeginn steht unmittelbar bevor.
8. Für die Naherholung und das ökologische Gleichgewicht des Dechsendorfer Weihers werden als 1. Rate 600.000,- DM reserviert.
9. Die dringende Sanierung des Freibades West wird nach einer Mittelbereitstellung im Jahr 1999 in einer Höhe von 1,55 Mio DM nunmehr mit 400.000,- DM im Jahr 2000 weiter vorangebracht. Rechtzeitig zur Badesaison 2000 steht das neue Becken miteinwandfreier Wasserqualität dann wieder zur Verfügung.

Die Gesamtpersonalausgaben einschließlich der "sonstigen persönlichen Ausgaben" steigen auf insgesamt 168,7 Mio DM, das sind 13,7 Mio DM oder 8,8 % mehr als 1998, gegenüber 1999 sind dies 9,7 Mio DM mehr oder 6,1 %. Diese zunächst sehr hohen Steigerungsraten, trotz

weiterem Planstellenabbau auf rd. 1.700, werden durch einige Sonderfaktoren beeinflusst:

- die hohe Tarifsteigerung 1999 (3,8 Mio DM)
- der Beitritt zum Versorgungsverband ab dem Jahr 2000 (3 Mio DM)
- der Auflösung des Sammelnachweises und die Zuordnung der Personalkosten zu den Budgets, die pauschale Kürzungen vorab nicht mehr möglich machen
- außerdem verursacht die Erhöhung des Ausbildungsvolumens neue Kosten von 400.000,- DM.

Mit der neuverabschiedeten Budgetierungsregel, 50 % der eingesparten Personalkosten den Dienststellen zu belassen und 50 % zur Haushaltskonsolidierung zu verwenden, hoffen wir allerdings, etwa 1,5 Mio DM wieder einzusparen.

III. Ziele für 2000

Die Regierung von Mittelfranken hat mit den Auflagen für die Genehmigung des Haushalts 1999 ein deutliches Zeichen gesetzt. Alle öffentlichen Hände - so auch die Stadt Erlangen - müssen sich weiter sehr viel stärker auf ihre Pflichtaufgaben besinnen und die Bürgerinnen und Bürger bitten, weniger auf den Staat bzw. die Stadt und die öffentliche Rundumversorgung zu setzen.

Beim Haushalt, den Budgets und damit verbunden der Verwaltungsreform werden wir konsequent den Sparkurs beibehalten, um das "Haushaltsloch" möglichst klein zu halten, den Altschuldenbestand

weiter abzubauen und damit die Pro-Kopf-Belastung. Der zu hohe Anteil der Personalkosten am Verwaltungshaushalt, der deutlich über 40 % liegt, muss wesentlich reduziert werden. Wir müssen mittelfristig wenigstens die Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt wieder erwirtschaften. Ich unterstreiche auch heute nochmals unsere Chance, gemeinsam mit der Wirtschaft und der Bayerischen Staatsregierung innovative Zukunftsprojekte in unsere Stadt zu holen und zu entwickeln. Unser Jahresmotto 1999 und unser Ziel, Bundeshauptstadt für medizinische Forschung, Produktion und Dienstleistung zu werden, hat uns deutlich vorangebracht. Daran werden wir verstärkt weiter arbeiten. Erlangen etabliert sich als Medizinstadt in Deutschland. Ich danke allen, die uns dabei helfen.

Wir wollen die positiven Entwicklungschancen, die der Röthelheimpark bietet, weiter offensiv nutzen. So wird am 11. Februar 2000

- die neue Siemens-Med-Fabrik offiziell übergeben
- die stadtteilverbindende Allee am Röthelheimpark ist bereits fertiggestellt
- bedeutende Firmen des Einzelhandels haben längst ihren festen Kundenstamm.
- Die Wohnbauprojekte gehen voran
- eine Kindertagesstätte wird gebaut.

Weiterhin wollen wir im aufstrebenden Stadtwesten günstige Entwicklungsspielräume und -Perspektiven nutzen. So können wir dauerhaft die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger sichern und so die Grundlagen schaffen, um das lebendige kulturelle Leben, den vielfältigen Sport-, Jugend-, Senioren- und Sozialbereich im Bestand zu sichern und mit Augenmaß und Konsequenz weiter gemeinsam mit

unseren Vereinen und Verbänden, die mit einem breiten Angebot und überwiegend auf ehrenamtlicher Basis mitwirken, entwickeln.

Dank

- Ich schließe mit herzlichem Dank an alle, die den Haushalt 2000 vorbereitet, entwickelt und beraten haben und ihn mittragen und auch mitverantworten.
- Ich danke den Stadtratsfraktionen und den Mitgliedern des Stadtrates.
- Ich danke meinem Bürgermeisterkollegen Gerd Lohwasser und den berufsmäßigen Stadtratsmitgliedern, dem Finanzreferenten Herrn Gerhard Wangemann und dem Personalreferenten Dr. Rudolf Schwarzenbach.
- Einen besonderen Dank an die Amtsleiter und die Vertreter des Personalrates, die im Rahmen der Budgetierung eine wesentlich erhöhte Verantwortung tragen und einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts mitgeleistet haben.
- Ich danke vor allem auch den Medien und der Presse, Herrn Greiner und Frau Rokos von den Erlanger Nachrichten und Frau Cranz vom Fränkischen Tag und dem Team von Franken-Funk und Fernsehen, die gerade auch in den zurückliegenden Wochen in der regelmäßigen Berichterstattung die Haushaltsberatungen mit begleitet haben.
- Herzlichen Dank an Alle für das kooperative und vertrauensvolle Zusammenwirken, das wie ich meine, für das Beste unserer Stadt unverzichtbar ist.

Ich bitte nunmehr die Fraktionsvorsitzenden und anschließend Frau Kollegin Ullmann, zum Haushalt Stellung zu nehmen.

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister